

Datum: 02.08.2016

Thurgauer Zeitung



Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 32'491
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 13
Fläche: 80'823 mm²



Familie Widler in Mettlen hat den Tisch reich gedeckt in ihrer neuen Scheune.

Ein Anlass wie gemacht für Familien

Im Kanton Thurgau haben sich acht Bauernfamilien beim traditionellen 1.-August-Brunch beteiligt. Neu dabei waren Sabrina und Roman Widler aus Mettlen und Urs und Regula Fäh vom «Mühli-Ei» in Homburg. Und Beat Stump, Buchackern, bot wieder seinen Erlebnis-Brunch im Maisfeld an.



Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 32'491
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 13
Fläche: 80'823 mm²



Bilder: Andrea Stalder

Erstmals dabei dieses Jahr: Regula Fäh vor ihrem Buffet im «Mühli-Ei» in Homburg.

TRUDI KRIEG

Inzwischen fast noch beliebter als Funken, Vulkane und anderes Feuerwerk sind die gemütlichen 1.-August-Brunchs auf dem Bauernhof, die seit 25 Jahren gute Schweizer Tradition sind. Im Thurgau boten acht Gastgeberfamilien Einblick in die Lebensweise auf einem Bauernhof. Gegenseitiges Besser-Kennenlernen und Verständnis zwischen Konsumenten und Produzenten war ursprünglich die Idee.

Das gilt immer noch, aber vielleicht noch mehr sind die

Brunchs Familientreffs geworden. Sehr viele Eltern mit Kindern, Grosseltern, Schwiegereltern, Onkel und Tanten mit ihren Familien, Kollegen und Freunden liessen es sich gemeinsam gut gehen und verweilten auf den Bauernhöfen. Es war so richtig ein «blauer Montag». Saisonale Produkte aus der Region, viele selbst verarbeitet, waren für die Gastgeber Ehrensache. Die Kinder vergnügten sich in Sandhaufen, auf Spielplätzen und beim Streichelzoo.

Erstmals bei Widlers in Mettlen

Ausser den bekannten Anbietern Barth Altnau und dem Biohof Beiz Mausacker waren in diesem Jahr zwei neue Adressen unter den Brunch-Anbietern im Thurgau. Roman und Sabrina Widler im Kaa Mettlen hatten vor fünf Jahren ihre neue Scheune mit einem Brunch eingeweiht. In Erinnerung an diese positive Erfahrung entschlossen sie sich, in diesem Jahr beim 1.-August-Brunch mitzumachen. Aufgetischt war wieder in der neuen



Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 32'491
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 13
Fläche: 80'823 mm²

Scheune. 18 Helfende aus dem Familien- und Freundeskreis – erkennbar am Edelweiss-Tenue – waren emsig besorgt, dass die Gaststätte einladend aussah, Platten und Krüge aufgefüllt waren und sich alle wohl fühlten. In der Küche wurde laufend frisches Birchermüesli zubereitet. Die Milch stammte von den hofeigenen Kühen, die Milchprodukte kamen von der Mooser-Chäsi. Sie verarbeitet auch die Milch der 50 Kühe, die sich am Brunch friedlich auf der nahen Weide sonnten.

Emsiges Treiben im Hintergrund

Beim offenen Scheunentor wurden dutzendweise Spiegeleier gebraten – mindestens 300 brauche es und 35 bis 40 Kilo Kartoffeln für die Rösti, rechnete der Koch aus, während die Nachfrage anhielt. Beim Sandhaufen hinten auf der Wiese war eine Grossbaustelle – selbstvergessen waren die Kleinen mit Schaufeln und Eimern beschäftigt, so dass die Eltern beruhigt den Vormittag geniessen konnten.

Runde Sache beim «Mühli-Ei»

Heuer erstmals dabei waren auch Urs und Regula Fäh vom «Mühli-Ei» in Homburg. Die rund siebzig Brunch-Gäste verteilten sich auf der Terrasse, in der Scheune und im Gasträum, wo das Buffet mit regionalen und saisonalen Produkten gedeckt war. Natürlich waren auch Eier von den Legehennen im Mühli-Ei-Betrieb in allen Variationen im Angebot, bis hin zu den feinen Crêpes. Als Gastgeberin bei Swiss Tavolata hat Regula Fäh Erfahrung im Bewirten von Gästen.

Wörtlich Später will ich auch Bauer werden



Herbert Stolz
Mettlen

Ich bin Sabrina Widlers Vater. Es ist klar, dass man sich im Familien- und Freundeskreis gegenseitig hilft. Ich mache das gerne. So viele fremde Helfer könnte man gar nicht bezahlen.



Jonas Bommer
Thundorf

Ich bin hier mit den Eltern, Bruder Lars und Nana und Dada. Die Gipfeli mag ich besonders. Daheim darf ich oft bei der Arbeit mitfahren. Später will ich auch Bauer werden.